

Motion

Förderbeiträge an Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger

Der Gemeinderat wird beauftragt, die rechtliche Grundlage zu schaffen, um den Einsatz erneuerbarer Energieträger in der Stadt Langenthal zu fördern und Anreize zu schaffen, den Energieverbrauch bei Alt- und Neubauten und die CO₂-Emissionen zu senken.

Begründung:

Der Kanton Bern unterstützt zukunftsweisende Bauten und Anlagen mit jährlich 7.4 Mio. Franken, wenn diese die Energie effizient nutzen und den Einsatz erneuerbarer Energieträger ermöglichen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Minergie, Holzenergie und Sonnenkollektoren. Von diesen 7.4 Mio. Franken trägt der Bund rund 2 Mio. Franken bei, gibt jedoch keine zusätzlichen Beiträge an Private und Gemeinden. Im Moment erscheint die Zukunft des kantonalen Förderprogrammes unklar, ist es doch vom Erfolg der kantonalen Energiegesetzrevision abhängig.

Um die kantonalen Förderprogramme zu unterstützen und zu ergänzen, haben verschiedene Schweizer Gemeinden – insbesondere solche mit dem Label „Energistadt“ – eigene kommunale Förderprogramme initiiert, so z.B. die „Energistädte“ Bern, Burgdorf, Münsingen, Spiez. Langenthal hat als Energistadt noch keine Anstrengungen unternommen, um erneuerbare Energieträger oder die Energieeffizienz finanziell zu fördern.

Die Stadt Langenthal wurde 2007 zum dritten Mal mit dem Label „Energistadt“ zertifiziert. Die Stadt hat durch das Label klare Zielsetzungen, ein Energieleitbild und ein verbindliches Umsetzungsprogramm mit jährlicher Erfolgskontrolle erarbeitet. Das Label „Energistadt“ steigert die Attraktivität von Langenthal als Standort für zukunftsorientierte Technologien, löst Investitionen aus und fördert die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt und der ganzen Region.

Ein kommunales Programm zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energieträger würde das Label „Energistadt“ sichern und brächte weitere gewichtige Vorteile:

- Massnahmen im Bereich der Energieeffizienz zahlen sich aus: Lokale Wertschöpfung wird generiert, Arbeitsplätze werden geschaffen. Neben Einsparungen beim Verbrauch führen sie auch zu neuen Aufträgen, von denen das heimische Gewerbe, der Arbeitsmarkt und zuletzt auch die Stadt profitieren. Schliesslich wird auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.
- Auf Grund der knapper werdenden Ressourcen und den daraus resultierenden höheren Energiepreisen stellt sich die Frage nach Alternativen zu fossilen Energieträgern. Erneuerbare Energieträger versprechen eine gewisse Unabhängigkeit und nutzen zudem ein riesiges, vorhandenes Potential.
- Langenthal nimmt mit einem solchen Programm eine Vorbildfunktion für andere Städte und eine Vorreiterrolle in der Region Oberaargau ein.
- Eigentümer werden motiviert und unterstützt, erneuerbare Energieträger (z.B. Sonnenkollektoren) zu nutzen. Erste Abklärungen haben gezeigt, dass die Industriellen Betriebe Langenthal (IBL) Massnahmen in diesem Bereich unterstützen würden. Allenfalls wäre eine Aktion wie „50 Solardächer für Langenthal“ denkbar.

Unterschriften: